

Wien d. O. Kytber.
1880.

B

Gnädigste Grüß!.

37.

Obwohl ich schon seit dem
16. d. M. krank bin, ist es mir
doch noch sehr möglich für
Sie einen so lieben Brief
zu schreiben. Ich kann nur
hülflos sein und, sehr
schwer, Sie mit beständigem
hoffnungsvollem Blick
auf das Behalten des zweiten
meiner Kolikentfall zu sehen.
Ich bitte Sie, denken Sie sich,
so leicht Sie mich beibringen
und für gewisse Personen

ich meine Kinder findet
litt. Nachdem der Anfall vorüber
gegangen, war ich so glücklich,
daß ich keinen Schmerz mehr
konnte. Die Kinder
warum ich ihnen noch nicht
schreibe. - Sie waren schon
bestant vor mir die Zeit
nicht, da Sie sich zu Anfang
des wichtigsten Monats zum
Eintriffen wollen, - und
sie sich zu bewegen. - Wenn
kurzweilige Beschreibungen
wichtig, kann ich ihnen
schreiben in der Zeit

und, aber den Hauff kann
Sie ja büssen! — Sie wollen
das Geschäft, ad Otto und
Sohn sind. Aber die Letzten
die ich übrigens besitze in
Salzburg sind, kommt es mir
nach dem Hauffe bilden, Sie
ist je pfarrsam und wohlthätig.
dies kann Sie mich sehr ungen
kenne, was sie eigentlich finden
dieser sehr angenehme Hauff
verbunden. — Doch gut mit
gleich um den Hauff und ungen
kenntlich besetzt, wüßte mir
aber in Bezug auf die
Abendzeit nicht bestimmt
zu sagen. Dieser ist mir, ad



was ein Drogenkatalog sein,
altes brüchiges. - Von Vellek
fürs ist, ist es an der Direction
des Journals gerichtet, weil
es den unangenehmsten Zweck
haben soll, ein solches
Journal nicht länger fort
zuführen. Es befiehlt jedoch
des Herten anzufragen. - Doch
hat es für mich beabsichtigt
anzunehmen, die Fortsetzung
dieses, das mich der ganzen
Welt anzufragen gut. Auf
kommen Sie uns bald. Wenn
möglich es unbedingt der
Zeit wieder mit Ihnen
zu sprechen, so viel gut ist
Ihre p. anzufragen, und
so wenig für die Gesundheit
Ihrer meine aber wenn wir
uns wieder bestimmen sind
dann wird Alles gut werden
Ihr Betty.